

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

7. Jahrgang No. 20

Münster, Sask., Donnerstag, den 7. Juli 1910.

Fortlaufende Nr. 332

Im Monate des kostbaren Blutes.

Nicht mit vergänglich schändem Golde,
Nicht mit der Erde reichstem Gut
Sind wir erkaufte vom Sündenbolde,
Nein, mit des Lammes teurem Blut.

O sei gelobt, gebenedeit,
Erlösungspreis, in Ewigkeit

Als unser Herr am Kreuz gerungen
In unnenbarer Leidensglut,
Da ist der Quell des Heils entsprungen
Da floß sein makellofes Blut.

O sei gelobt, gebenedeit,
Du Liebespfand in Ewigkeit!

Noch raucht im größten Sakramente
Das heil'ge Blut als Gnadenbrot,
Versöhnt bis an der Zeiten Ende
Zum Heil der Sünder Gottes Jort.

O sei gelobt, gebenedeit,
Du Opferblut, in Ewigkeit!

O Kleinod, uns vom Herrn gegeben,
Dem nichts an ird'schen Schätzen gleich
Wie wachst du uns in diesem Leben
In Wahrheit glücklich, groß und reich!

O sei gelobt, gebenedeit,
Kostbares Blut, in Ewigkeit!

O guter Hirt, von jeder Fehle
Wasch' uns in deinem Blute rein,
Und nähre uns're schwache Seele
Mit deinem Blut, der Liebe Wein!

O sei gelobt, gebenedeit,
Du Himmelstrank, in Ewigkeit!

Mein Kriegstagebuch aus dem

deutsch-französischen

Kriege

25. Sept. 1870 bis 2. Jan. 1871.

— von —

Dietrich Freiherr von
Cassberg

Kgl. Bayer. Oberleutnant a. D.

Fortsetzung.

27. November. Le Trouche.

Der heutige Marsch zählt zu den anstrengendsten des ganzen Feldzuges; das Bataillon war am Abend bedenklich zusammengeschrunzt, so viele Leute hatte es heute vor Ermattung verloren

und auf Bauernwagen laden müssen, dergleichen Sachen gefüllt werden durften. Hier, durch Wald und Busch, durch deren es hier glücklicherweise in hinreichender Menge gab. Durch Generalmarsch um 4 1/2 Uhr aus dem Schloß geschickt, marschierten wir bei dickem, feinem Regen und undurchdringlichem Nebel ab; in der ersten Marschstunde hatten wir eine kleine Freude und Jerschreckung durch Empfangnahme der Post, die auch mir einen von Lepel geschickten an Rudolf gekommenen Tabaksbrief und einen Zigarrenbrief von zu Hause brachte. Es waren dies kleine Pappdeckelschachteln von vorgeschriebener Größe und Form, die mit Zigarren, Tabak, Soda und

und, wenn sie ein gewisses Gewicht nicht überschritten, von der Feldpost als Brief befördert wurden: sie waren bei uns sehr beliebt. Dann aber begannen die Rassen des Tages in einer Weise, daß jene Soldaten, die bis zum Abend anhielten, wirklich alles Lob verdienten. Unser Bataillon wurde nämlich zur Deckung der rechten Flanke der marschierenden Division bestimmt, und damit kamen wir nun von allem, was nur einigermaßen Anspruch auf den Namen „Straße“ machen konnte, gänzlich ab; freuz und quer zogen wir durch die nassen



Kirche südlich von Carmel.



Wohnhaus, in dem früher südlich von Carmel Gottesdienst gehalten wurde.